



Reading, den 6. October, 1840.

Demokratische Volks Ernennung für President, Gen. Willm. H. Harrison, von Ohio. Für Vice President, Der achtb. John Tyler, von VIRGINIA.

Erwähler Zettel.

- John Andreas Schulzer, Lycoming Co. Joseph Ritner, Cumberland Co. Districte. 1 Lewis Ashmeier, 12 John Dickson, 2 John P. Betherick, 13 John M. Keehan, 3 Thomas P. Coepe, 14 John Reed, 4 Sona Gillingham, 15 Abbel B. Wilson, 5 Moses Elmater, 16 Her Middleburgh, John K. Zeilin, 17 George Walker, 6 Wm. W. Swaine, 18 Bernard Conolly, jr. 7 Robert Stinson, 19 Gen. Joseph Wolfe, 8 Wm. C. Hendrie, 20 Justice G. Foydyce, 9 J. Jenkins Ross, 21 F. M. F. Keenan, 10 Peter Gilbert, 22 Harmar Cenny, 11 William Addams, 23 Joseph Buffington, 12 John Harper, 24 Henry Black, 13 Wm. W. Swaine, 25 John Dick.

Wir wollten nicht unter einem Zaghaften oder Verräther dienen—sondern unter einem (Harrison) der sich selbst bewies als klug, vorsichtig und brav.

Richard M. Johnson, gegenwärtig Vice President der Ver. Staaten.

Die Segnungen tausender von Weiber und Kinder die gerettet von den Skalpirmessern barbarischer Wilden, und von den noch mehr barbarischen Profitor, ruben auf Harrison und seiner braven Armee. Sinen Schneiders Vorschlag an die Befehlgebung, am 10. December 1813.

Freimänner baltest im Gedächtniß daß Martin Van Buren dafür stimmte, den armen weissen Mann sein Stimmrecht zu versagen.

Freimänner bedenket wenn ihr zum Stimmfassen gebet, daß Martin Van Buren dafür stimmte, daß reiche Neger das Stimmrecht haben sollten.

Woraus wird die stehende Armee bestehen?

Diese Frage wird noch sehr oft vorgebracht woraus hervorgeht, daß noch viel Leute zu wenig mit dem Entwurf des Kriegsfretars bekannt sind. Eine Beantwortung der obigen Frage wird von Vielen gewünscht und wir sind gern bereit, sie durch eine kurze Erklärung von den Plane des Kriegsfretars zu geben.

Die stehende Armee soll, nach dem angegebenen Plane, aus dem Kern der Mannschaft unseres Landes bestehen, und nicht wie jetzt aus Leuten, die sich freiwillig der Militär-Zucht unterwerfen. Nehmt nun an, wenn aus ungefährt achtzehn Millionen Menschen, Männer, Weiber und Kinder zusammen genommen, die jetzt die Bevölkerung der Ver. Staaten bilden, 200,000 gesunde junge Männer ausgehoben werden, um die stehende Armee zu bilden, was bleibt noch übrig um die Geschäfte unseres Landes zu betreiben?

Diese Männer haben sich, nach dem Plane, auf ihre eigenen Kosten, mit Waffen, Munition und Militär-Kleidung zu versehen, oder in andern Worten, Jeder hat ungefähr fünfzig Thaler aus seiner Tasche für die nöthigen Artikel zu bezahlen, kein Unterschied ob er reich oder arm sei. Nehmt nun an, wenn ein Arbeiter nach dem Substrafury-Preise täglich 10 Cent verdient, wessen er vielleicht eine Familie zu ernähren wo soll er die Mittel hernehmen, sich für Martins Armee zu rufen?

Die Hälfte dieser Armee soll als im wirklich Dienst angesehen werden, und zweimal jährlich an einen bestimmten Sammelplatz im Militär-District marschieren, wo sie im Kriegsdienste geübt werden und solchen Zuchtregeln unterworfen sein sollen, als der President für schließlich hält vorzuschreiben, und zwar jedesmal so lange als der Congref vorschreibt. Der President könnte demnach zu beliebiger Zeit eine solche Truppenversammlung anordnen; er könnte zur Saatk oder Ernte-Zeit, Befehl ausgehen lassen, daß sich unsere jungen Ackerbauer auf einem bestimmten Plage zu versammeln hätten, um nach einem vielleicht drei oder vier hundert Meilen entfernten Sammelplage zu marschieren. Niemand würde dann fragen: habt ihr eure Saat bestellt, oder ist eure Ernte heimgebracht? Endlich schreibt der Plan vor, daß die so gebildete Armee ausschließlich vom Presidenten regiert werde; er hat die Befehle abzufassen u. die Strafen für Militär-Verbrechen zu bestimmen. Er kann nach dem Beispiele Van Burens, verordnen, daß Gemeine bis auf Blut gereinigt werden—während die Offiziere für größere Vergehen, bloß auf einige Zeit ih-

res Dienstes entsetzt werden, dabei aber ihren Gehalt behalten. Er kann verordnen, daß Widersetzung gegen die Befehle der Offiziere mit Peitschenhieben oder harter Gefangenschaft bestraft werden sollen. Er kann bestimmen daß, nach dem Beispiele von Adams Schreckenregierung, Jeder bestraft werden soll, der unachtsam vom Presidenten, von den Regierungs-Beamten oder Offizieren der Armee spricht.

Nach dem letzten Artikel soll Jeder, der sich weigert für sein Geld Waffen etc. zu kaufen und wie oben gesagt zum Dienst zu erscheinen, eine Strafe von mehr wie 200 verurtheilt, und im Fall seiner Unvermügendheit soll er so lange in Gefangenschaft gehalten werden, bis Strafe und Kosten bezahlt sind. Man würde nicht fragen, ob seine Familie oder Solche die von seiner Unterstützung leben, unterdessen Brod zu essen haben oder nicht.

Dies ist eine kurze Erklärung des Plans wie er von dem Kriegsfretar vorgeschlagen, unter dem Titel: „Eine Bill für die Organisation und Classifizierung der Militz in den Ver. Staaten.“ so gut wir sie auf einem beschränkten Raume geben können. Wir fragen euch Mitsbürger, wenn ihr das Obige gelesen, was denkt ihr von solcher Organisation und Classifizierung der Militz? Wir nennen es die Bildung einer stehenden Armee und sind überzeugt, daß ihr unserer Meinung beistimmt denn, wie kann der Name einen Unterschied in der Sache machen? Leset, und denkt nach über die Verordnungen der Bill, und ihr werdet die Wahrheit unserer Behauptung finden. Der ganze Plan zielt auf eine stehende Armee, ähnlich denen die vor etwa 100 Jahren zurück von den Despoten der Alten Welt gebildet wurden, um sie gegen den Willen des Volks zu schützen.

Was will nun aber der President mit dieser kaiserlichen Armee in Friedenszeiten, wird man fragen? Seine Freunde versichern uns, wenn das Gesetz wirklich passirt, würde er dennoch keinen Gebrauch davon machen; aber trauet ihnen nicht! Denkt an das alte Sprichwort: Gelegenheit macht Diebe. Gebt Martin eine stehende Armee und, unser Wort dafür, er wird wissen was damit zu thun;—er war lange genug in Europa um es zu lernen. Bleibt er länger im Besitz der Gewalt, so wird er seine Pläne verwirklicht sehen, und ehe viele Jahre vergehen wird er sich in seiner wahren Gestalt zeigen.—Mit Hilfe seiner neugebildeten Armee wird er sich Scepter und Krone verschaffen—und ihr würdet ihn dann nicht mehr als President der Ver. Staaten sondern als einen Kaiser sehen, der ein jetzt noch freies Volk mit eiserner Zucht-Ruthe regierte, wie sein Freund Nicholas von Rußland.

Die Maine Wahl.

Das Einkommen der Returns von der Wahl in Maine gieng fast eben so wie voriges Jahr in Massachusetts, mit dem Unterschiede, daß die gute Sache doch den Sieg davon trug. Die Lokofokos haben den Sieg so lange behauptet wie sie nur eben konnten, müssen aber doch endlich gestehen, daß sie besiegt wurden. Wir wiederholen: Maine ist sicher, Kent ist erwählt! Leset die folgenden Returns:

Table with 3 columns: County, Kent, Fairfield. Rows include York, Cumberland, Waldo, Kennebeck, Lincoln, Somerset, Piscataquis, Franklin, Washington, Hancock, Arcehook, Dorset, Pennepecot.

Kents Mehrheit 228. Zweifelhafte Stimmen, so viel bekannt, 11.

Die verschiedenen Returns sind aus dem Banger Whig vom Dienstage, die Lokofokos werden doch ihre Rechtheit nicht bezweifeln.

Erklärung der wichtigsten Wörter aus einem Lokofoko Dictionary.

Organisierung der Militz, bedeutet in gut Deutsch, in Friedenszeiten eine stehende Armee von 200,000 Mann bilden. nach dem Plane des Kriegsfretars vorschreibt, der von Van Buren empfohlen.

Freundschaft gegen Arme—ihren Lohn auf 10 Cent des Tages herabsetzen.

Sub Träsury—eine Maschine um die Armen vor Reichthum zu bewahren, und den Gelbthum so zu ordnen, daß die Aemterhalter das harte Geld und das Volk die Lumpen erhält.

Denton Min-Drops—Sub Träsury-Schmalz, ausgegeben durch Mart. Van Buren, die auf den Rücken vergoldet oder wenigstens roth sind.

Sparsamkeit—Van Burens Regierung, für 39 Millionen Thaler, jährlich.

Republikanische Einfacheit—Van Burens Palast-Gerath: goldene Ohren, künstliche Blumen, Banny Brights Finger-Gläser, vergoldete Spiegel, französische Bettlade etc.

Ehrliche Volks Diener—Van Burens Unterschlagskammer, Swartvout, Preis und eine Heerde andere.

Demokratie—Einführung des Knebelgesetzes oder der Schreckenregierung von 1799

Demokrat—Ein der für Van Buren stimmt, gegen alles Andere taub und blind ist und sich immer bereit hält einem Mob beizutreten, wenn es darauf ankömmt einen ehrlichen Menschen zu verfolgen, der sich öffentlich gegen Martin erklärte.

Ein ächter Demokrat—ein Blaulichte Hühnerlist aus der Schwarz-Kokardens-Liste, wie Buchanan, Dallas, Angerhoff und Andere.

Coward—ein Mann der sein Leben öfters im Dienste seines Landes wagte, und fremde Feinde von dessen Fluren vertrieb.

Kein County Ticket.—Wir sehen daß die Lokofokos in Berks County daran sind, im Lande auszubreiten, daß die Freunde Harrisons im Geheimen ein Wahl Ticket formirt hätten. Dies geschieht einzig um ihre eigene Partei zu betrogen und ihre ganze Macht ins Feld zu bringen. Da wir schon verschiednen darum gesagt worden, ob ein derartig Ticket gebildet sei, wovon sie sogar die Namen angeben, so erklären wir hiermit allen dabei Interessirten, daß durchaus nichts Wahres an der ganzen Sache ist. Die Harrisonsleute haben kein Ticket für die nächste Wahl formirt; sie sind willens, den Lokofokos noch einmal vollen Triumph zu lassen; ihre aufgenommenen Kandidaten sind demnach auch die erwählten. Wer von unsern Freunden die Wahl besuchen will, mag es immerhin thun, wir für unsern Theil denken, als ob die Wahl schon vorüber sei, und werden am Wahlstage ruhig zu Hause bleiben.

Sobald wir erfahren wir aus glaubwürdiger Quelle, daß die Lokofokos mehrere unserer Freunde dringend ersucht haben, ein Ticket für die nächste Wahl zu formen;— wir sind aber zugleich autorisirt zu sagen, daß sie kein Ticket formiren werden.—Sie wollen den Lokofokos schlucken lassen was sie aufgebracht haben. Alle andern Tickets, die am Wahlstage vorkommen mögen, sind daher falsch.

Eine Gelegenheit Geld zu verdienen.—Wir sind autorisirt dem Herausgeber der hiesigen „Tory Press“ oder jeden andern Lokofoko, eine Belohnung von

100 Thaler

hiermit anzubieten, der uns ein einziges Wahl Ticket vorzeigt, welches von den Harrison-Demokraten von Berks County für die nächste Staats-Wahl gebildet wurde.

Hier denn, ihr Lokofokos, könnt ihr mit wenig Mühe ein gut Stück Geld verdienen. Falls ihr nicht gelogen habt wird sich wohl einer oder der andere von euch zu uns bemühen und das Geld in Empfang nehmen.

Der Geist von D.D.

Vorigen Diensttag fanden wir unsern kleinen Zeitungsträger aus, um gedruckte Hand-Bills an den gewöhnlichen Plätzen in der Stadtaufzumachen, die Harrison Demokraten zu einer Versammlung in der Blochhütte auf Mittwoch Abend einzuladen. Bei seiner Zurückkunft erzählte er uns, daß einige der Van Buren Federalisten sich sogleich eifrig daran gemacht hätten die Bills abzureißen. Wenn Buben diese Vandalenfreude ausgeübt hätten, so würden wir es als etwas Gewöhnliches ansehen, da es aber Männer waren, so erfuchen wir sie bei uns anzurufen und zum Lohne ihrer getreuen Dienste in Van Burens Schredens-Neiche eine

Jedern Medallie

nebst noch etwas Anderm, in Empfang zu nehmen.

Ein Minutenmann.—Es ist berechnet worden, daß Martin Van Buren während seiner Administration, von der Zeit an, wo er als President eingeschworen wurde, jede Minute mehr als siebenzig Thaler von des Volkes Geld spendete. Buren, wenn ihr auf eure Haus-Uhren seht so erinnert euch, daß Martin bei jeden Tick e i n e n Thaler aus eurer Schlagskammer nimmt.

Lokofoko Argumente.—Die Argumente der Lokofokos in Philadelphia, die sie jetzt gebrauchen um die Freiheit der Rede zu unterdrücken, riechen fast wie ihre ganze Sache.—Sie behaupten nämlich faule Eier und Backstein, womit sie bei den Harrison-Versammlungen nach den Rednern werfen. Was doch des separate Menschen nicht alle thun können; sie haben nichts um den Van Buren zu loben dazumfangen sie an diejenigen zu mißhandeln und zu beleidigen, die es wagen, seinen Charakter bloß zu stellen.

Cumru ist erwacht.—Unsere Freunde in Cumru Township, haben vorigen Samstag einen Freiheitbaum zu Ehren von Harrison und Tyler aufgestellt, der 120 Fuß hoch ist, und ein schickliches Motto an der Spitze hat. Bei der Gelegenheit hatten sich, ohne vorherige Nachricht, wenigstens 150 Freimänner eingefunden, von denen ungefähr die Hälfte früher VanBuren unterstützte. Das scheint gut.

(Eingefandt.)

Herr Drucker:

Ich finde im letzte Readinger Advertiser daß die Lokofokos nun endlich auch zuletzt den Yankee spielen wollen. Lügen, Beträumen und alle andern schlechten Streiche haben sie lange genug benutzt, aber keine Maus damit gefangen—und nun haben sich diese pfiffigen Lokofokos noch den Trubel gemacht eine Blochhütte und ein Seiderfaß zu kaufen;—Es geht doch ihr pfiffigen Lokofokos! Eure Blochhütte sieht recht possirlich aus, aber ihr werdet schlechte Geschäfte damit machen, denn der alte „Zern oder Berks“ hat schon vor sechs Wochen gesagt, daß in dem Seider ein krepirter Hund steck, und da wird ihr Niemand damit fangen. Ihr schafft euch besser eine Sub Träsury an und legt ein Espennstrück um Anbis darunter, denn ihr halt es doch nicht mit Harter Seider. Ein Espennstrück ist Alles was ihr den armen Mann, unter eurer Lumpen Regierung, für seine Tagarbeit bieten könnt; fangt ihr damit keine—so fangt ihr gar keine.

Ein Handwerker.

Eingefandt.

Dem „Globe“, Van Burens Hof-Zeitungsschreiber, würde ich bange, er schreit wie ein Kind wenn es der Vater beim Arm nimmt: was hab ich gethan lieber Vater? ach laß mich gehen—

Solch elendes Bettel-Geschrei machen nun die Lokofoko Drucker da sie sehen wie das empörte Volk durch alle Staaten ein fürchterlich Getöse und Lärmen verursacht.

Sie nur ruhig Martin, Du bist ja noch kein König; Du kannst nun noch mit gefüllten Säcken wieder nach Kinderhuck gehen und als ein reicher Bürger den Lohn deiner Hererei verzeihen. Aber, wenn Du König wärest; denke nur an Ludwig den 16ten, ihn traf die Volks-Wahl viel schrecklicher, 60 Stimmen zu wenig, koflette ihm seinen Kopf.—Du kannst daher froh sein daß Du noch kein König bist.

Du fragst was Du Uebels gethan: Experimente machen, Subträsury System eine stehende Armee anempfehlen alles nach königlicher Manier, den Lohn der Arbeiter so herabzusetzen wie in königlichen Ländern—Du hast nun freilich wohl durch deine Hererei die Mittel im Händen, durch die Subträsury den Lohn herunter zu bringen, aber Du hast noch keine stehende Armee—das aufgeregte Volk still zu machen. Deshalb will das Volk Deine Hererei nicht mehr haben, sonst möchtest Du vielleicht auch noch eine stehende Armee herbei heren.

Du und Andreas, Ihr wißt freilich nicht alle das Elend und den Jammer was Ihr durch Euer Experiment-machen mit den Volks-Geldern verursacht habt; tausende der bravesten Menschen die froh und zufrieden ihr Brod in unsern Manufacturen hatten, verfluchen Euch mit Euren Experiment-machen, weil durch Euch das ganze Land in einen traurigen Zustand ist versetzt, welches ehe Du und Andreas an die Regierung kamet, dieses die glücklichsten Länder der ganzen Welt waren.

Aber König kannst Du noch nicht werden, und sei Du froh Martin, daß Du noch keiner bist; sonst könnte es Dir gehen wie Ludwig den 16ten, der auflaute auch nicht das Elend daß im Lande existirte; er lebte alle Tage herrlich und in Freuden wie Du. Allein auf der Welt währet alles nur eine kleine Weile. Die Hererei werden ausgefunden und dann ist alles am Ende.

Ein Bauer.

Mittheilung.

Laute einem Auffrag in Alt Berks, von letzter Woche, ist Martin Van Buren und sein Cabinet, jetzt zu Gunsten des armen Mannes—

Hurray fur 12 Cents!

Harrison Convention.

Diese mächtige Versammlung von den unabhängigen und ungekauften Freimännern des Landes, welche am 18ten letzten Monats hier in Lancaster stattgefunden hat, und die wenigstens dreimal so zahlreich war als die früher hier gehaltene Lokofoko Convention, scheint eine solche Wirkung auf die Hirnkasten der hiesigen Lokofoko Drucker gehabt zu haben, daß die geringen Ueberbleibsel von Wahrheit, die früher noch in ihnen zu finden war, gänzlich aus denselben verschweicht worden sind, und sie suchen nun ihre Leser glauben zu machen daß die Harrison Convention bei weitem nicht so zahlreich gewesen sei als die Versammlung, welche die Lokofoko Aemterhalter am 5ten August hier zusammengetrommelt hatten,—eine Behauptung, deren Unwahrscheinlichkeit von jedem Mann, Weib und Kind bezeugt werden kann, wel-

che Gelegenheit hatten beide Conventi-nen zu sehen. Besonders anstößig waren aber diesen Lokofoko Helden die Blochhütten und der harte Seider, welche ihre Erscheinung bei der Harrison Convention machten. Diese halten sie für sehr abgeschmackt; und um seine Verachtung darüber auszudrücken, macht der Herausgeber des „Demokraten“ in seiner großen Weisheit den Schwaben oder Württembergern ein Kompliment, wofür sie ihm besonders verpflichtet sein werden. Doch wird er finden, daß so wie die Schwaben mehr Verstand besitzen als er willig ist ihnen zuzugestehen, ebenso in diesen Sinnbildern von Blochhütten und hartem Seider mehr Kraft verborgen liegt, als er gewahrt.

Diese Sinnbilder verdanken ihren Ursprung einem aristokratischen Anführer der Lokofoko Partei, welcher um seine Verachtung gegen den Helden und Patrioten Harrison auszusprechen, ihn als einen armen Schlucker schilderte, der willig in seiner Blochhütte bleiben und harten Seider trinken würde, wenn ihm die Regierung einen Gnadengehalt von einigen tausend Thaler verwilligte, und so sich nicht weiter um das Präsidentenam bekümmern.

Durch diese schandöde Aeußerung dieses aufgeblasenen Lokofoko Aristokraten fühlte sich das gemeine Volk—die Bewohner der „Blochhütten“, welche das Mark und Wein unseres Landes ausmachen—auf das tiefste beleidigt. Sie machten diese Anfangs im Spott ausgesprochenen Worte zu ihrem Feldgeschrei, unter welchem sie bereits von Louisiana bis zu Maine siegreich vorangeföhrt sind, so daß es kein Wünder ist, wenn bei dieser Zeit die bloße Ansicht einer Blochhütte und eines Seiderfaßes die Lokofokos mit Furcht und Schrecken erfüllt; denn sie fangen an einzusehen, daß der von ihnen verspottete Blochhütten Candidat mit unwiderstehlicher Kraft siegreich voranrückt, und am Aten nächsten März seinen Einzug in das weiße Haus zu Washington halten wird. (Lanc. B. Fr.

Lokofoko Gewaltthätigkeit.

Es scheint ein Theil der regelmäßigen Taktik der Lokofoko Partei zu sein, das Volk überall durch Drohungen und Gewaltthätigkeiten einzuschüchtern und es von einer Untersuchung der Maasregeln unserer jegigen verbotenen Administration abzuhalten zu suchen. Die hundert Tausende von Aemterhaltern, welche im Solde unserer National und Staats-Regierung stehen und in allen Ecken des Landes zu finden sind, bilden ein zu diesem Dienste regelmäßig eingeeibtes Corps, die es sich auf das ängstlichste angelegen sein lassen, die Befehle ihrer Meister zu vollziehen, und bereit sind irgend eine Gewaltthat zur Erreichung ihres Zwecks zu begehen. Hiervon haben wir in der Stadt Lancaster seit Kurzem schon mehrere Beispiele gehabt Diese uneigenmächtigen Patrioten, welche aus der öffentlichen Krippe gefüttert werden und anstatt ihren Pflichten abzuwarten, wofür sie aus der öffentlichen Schlagskammer bezahlt werden, sich damit beschäftigen dem Volke vorzuschreiben für wen es stimmen und für wen es nicht stimmen soll, haben vor einigen Wochen in der Stadt Huntingdon eine neue Probe von ihrer Liebe für das Volk abgelegt und einen ferneren Beweis gegeben, daß sie entschlossen sind sich auf das hartnäckigste für ihr Brod und Butter zu wehren. Der Dnio Grobschmidt war in jener Stadt angekommen, und es wurde ausgemacht daß er des Abends eine Versammlung des Volkes im dortigen Courthouse anreden sollte. So bald dies bekannt wurde, verursachte es einen großen Aufruhr unter den Lokofokos und die Soldlinge der Regierung wurden unter Anführung des Supervisors vom Kanal und des Postmeisters der Stadt gemustert. Von dem Verfahren des Mobs vernehmen wir durch den Union Adler folgende Besonderheiten:

Die Versammlung wurde in Ordnung gerufen, und Hr. Bär sieng an zu reden und zeigte seine Dokumente, gedruckt durch die Auctorität des Congresses, und führte auf deren Grund seine Argumente, als sich einige Bösewichte hinter das Courthaus verfügten und anstingern Steine durch das Fenster nach Hrn. Bär zu werfen; der erste derselben verfehlte ihn, aber der zweite betäubte ihn einigermaßen und der dritte betäubte Hrn. W. Murtrie, den Vorsitz der Versammlung.—Der Scheriff verfügte sich dann nach dem Orte der Anführer, und es gelang ihm sie zu verjagen. Dies ist jedoch nicht alles. Als die Versammlung sich vertagte und das Courthaus verließ, erhielten Hr. Bär und Herr W. Murtrie, jeder einen Hieb mit einem Prügel, der sie beinahe auf den Boden gestreck-